

# Offener Brief an die Bildungstreikbewegung - Wie weiter nach dem 17. November?

*Dieser Text ist ein offener Brief an die Bildungstreikbewegung sowie alle Aktivist\_innen, Organisationen und Basisgruppen, die sich solidarisch mit dieser Bewegung sehen. Wir bitten euch, falls ihr den Inhalt beziehungsweise die wichtigsten Ideen dieses Briefes teilt, ihn weiterzuverbreiten, in Foren oder auf euren Websites zu posten, euch auf die Unterstützer\_innenliste zu setzen und mit uns in Kontakt zu treten (über [germany@onesolutionrevolution.de](mailto:germany@onesolutionrevolution.de) oder über Kontakte zu unserer Mitgliedschaft), um gemeinsam mit uns zu diskutieren, wie wir die Ideen des Briefes umsetzen können.*



Am 17. November fand im Rahmen der „Global Weeks of Education“, die vom 07.-20. November andauerten, nach zwei Jahren erstmals ein bundesweit angesetzter Streiktag der Bildungstreikbewegung statt. Es formierten sich Bündnisse und Basisgruppen in etlichen Städten. In wohl über 35 Städten Deutschlands fanden Aktionen am 17.11. und darüber hinaus dezentrale Aktionen, wie z.B. die Besetzung eines Raumes an der HU sowie an der FU Berlins statt. Insgesamt gelang es der Bewegung mehrere zehntausend Schüler\_innen, Studierende und z.T. auch Beschäftigte zu mobilisieren.

Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die begonnenen Massenentlassungen wie bei Siemens und e-on, sowie die europaweite Verabschiedung von Sparhaushalten sich fortsetzen werden. Die in Deutschland geltende Schuldenbremse tut ihr übriges hinzu. So wurden jetzt in Brandenburg die Ausgaben des Landes für Bildung so drastisch gekürzt, dass sogar einige Schulleiter auf die Straße gingen. Bereits ohne die momentane Krise

innerhalb der EU und der Weltwirtschaftskrise wären die Verhältnisse für die Jugend, insbesondere im Bildungssystem, schlecht.



Unsere Bewegung braucht zentren der Diskussion - Konferenzen, die Perspektiven diskutieren und sich auf verbindliche Aktionen einigen!

In der Mobilisierungsphase im September, Oktober und November haben sich in vielen Städten Streikkomitees, Initiativen und Bündnisse gegründet - etliche Organisationen und z.T. Gewerkschaftsjugenden wurden in die Mobilisierung integriert.

Wenn wir nicht nur in der einmaligen Mobilisierung, sondern auch als Bewegung erfolgreich sein wollen, dann müssen wir den Aktivist\_innen und Organisationen der Bewegung eine Perspektive geben! Diese muss auf einer bundesweiten Konferenz, die versucht so viele Vertreter\_innen wie möglich an einen Tisch zu holen, diskutiert werden. Auch die Fehler und Schwächen, die sich bei den Protesten im Herbst gezeigt haben, sollten wir dort offen ansprechen, um aus ihnen zu lernen. Wir schlagen daher vor, dass eine solche Konferenz Anfang 2012 in Berlin oder in Köln, den Zentren des Bildungstreiks vom 17.11., stattfinden sollte.



Wenn wir uns entschließen  
gemeinsam und dauerhaft für den  
Aufbau einer neuen Jugendbewegung  
zu kämpfen, es schaffen  
Jugendgewerkschaften und große  
Jugendorganisationen, wie SDS,  
Jusos oder Solid in die Aktion zu  
integrieren, dann können wir selbst  
die Erfolge von 2009 überbieten, als  
bundesweit 270'000  
Demonstrant\_innen bundesweit auf  
die Straße gingen.

Wir sehen den 17.11. als Start - und nicht als Höhepunkt einer neu  
entstehenden Bildungs- und Jugendbewegung, die Proteste und Streiks 2012  
organisieren kann. Insbesondere die neu entstehenden Krisenbewegungen in  
ganz Europa, Initiativen wie Occupy (Education) oder zunehmende  
Streikaktivitäten unter Arbeiter\_innen in anderen Ländern sind Ansätze für  
eine breite gesellschaftliche Bewegung, die sich entschlossen für die  
Bedürfnisse der Mehrheit (nach freier und solidarischer Bildung) einsetzen  
kann. Sie sind eine Chance, die wir nutzen müssen!

Daher fordern wir euch dazu auf, euch uns anzuschließen, den Brief und  
seine Ideen zu unterstützen, die lokalen Bündnisse nicht aufzugeben,  
sondern zu halten und auszubauen (speziell an der Basis von Uni, Schule und  
Ausbildungsplatz) und Anfang des nächsten Jahres gemeinsam mit uns über  
die Proteste 2012 zu diskutieren.

Unterstützer\_innen: Gruppe Arbeitermacht ([www.arbeitermacht.de](http://www.arbeitermacht.de)),  
Bildungspolitische Gruppe Rosenheim  
([bildungspolitischegruppe.blogspot.de](http://bildungspolitischegruppe.blogspot.de)), AK Bildung Potsdam (